

## Norwichkröpfer in der Schausaison 2006

Die vergangene Schausaison war für uns Rassetaubenzüchter geprägt durch zwei super Events. Zum einen die VDT- Schau in Nürnberg und zum anderen die Europaschau in Leipzig. Auf beiden Schauen waren unsere Norwichkröpfer präsent, zur Sonderschau in Nürnberg standen 96 Tiere und 2 Wochen später in Leipzig zur 40. Hauptsonderschau 267 Tiere. Bedenkt man das doch höhere Standgeld auf einer Großschau, konnten wir mit den 363 gezeigten Norwich zufrieden sein. Schön das 7 Aussteller die Mühe und die Kosten auf sich nahmen und zu beiden Schauen anreisten. Alles in allem wurden die Präsentationsplattformen im Süden und im Osten unseres Landes von unseren Züchtern gut angenommen.

Den Anfang machte die VDT- Schau in Nürnberg Ende November. Hier waren unsere Perlen in der Messehalle 12 sehr gut untergebracht. Auch die Versorgung der Tiere war in unseren Reihen war o. k. Die Bewertung war PR Lothar Multerer übertragen. In diesem Jahr wurde hier, wie auch in Leipzig, an 2 Bewertungstagen gerichtet. Nach Beendigung des 1. Bewertungsauftrages konnte am selben Tag noch mit dem 2. Bewertungsauftrag begonnen werden. So konnte er das Bewerten unserer gesamten Kollektion schon am ersten Tag abschließen. Über Vor- und Nachteile der 2 Tage-Bewertung können wir, so denke ich, noch ewig diskutieren. Fazit ist, das gerade bei unseren Kröpfen die Tagesform zählt. So zeigten sich z. B. gerade im blau-geherzten Farbschlag Tiere, die am 1. Bewertung wegen fehlender Blasfreudigkeit untere Noten hinnehmen mussten, am 2. Bewertungstag in einer besseren Form. Nur leider einen Tag zu spät! Aber das kennen wir doch alle, die den Schauen das ganze Wochenende beiwohnen. Bemerkenswert erscheint hier noch, dass nur 17 Alttiere zum Vergleich angetreten sind.

Den Anfang machten 7 Weiße mit schönen Typen, abfallender Haltung und prima Blasfreude. Hier sollte auf ein etwas lockerer getragenes Blaswerk geachtet werden. Auch wirkten Einige etwas steif in den Läufen. Bei den Täubinnen sollte auf etwas mehr Brustbein- ebenso Lauflänge geachtet werden. Insgesamt eine schöne Kollektion, wenn auch ohne herausragenden Vertreter.

Die größte Gruppe bildeten die 30 Schwarz- geherzten. Hier zeigte sich doch wieder die Beliebtheit dieser Zeichnungsvariante. Gerade bei den Täubern sollte mehr auf einen markanteren Nackenbogen geachtet werden. Auch könnten einige im Schenkelgefieder fester sein. Auffällig ist doch, dass Einige den bekannten Lack unsere Schwarzen vermissen ließen! Vermerkt wurden auch Schwanzfedern durchgefärbter, Augenfarbe leuchtender sowie Rückendeckfedern länger. Bei den 1,0 hv96E für einen Jungtäuber von R. Schinnerling der in dieser Saison noch zu höheren Ehren kommen sollte und bei den Täubinnen V97TCBD für eine schöne Junge von M. Grohlig.

Eine Überraschung waren die 11 gezeigten Braun-geherzten, nicht nur in Quantität sondern auch in Qualität. Dies überzeugte auch den PR der hier 4mal sg95 und 2mal hv96 Punkte vergeben konnte. Es gab hier 3 untere Noten für fehlende Schaukondition. Ansonsten eine prima Mannschaft mit schönen lockeren Kugelblaswerken und elegantem Beinfluss. Bei den Täubinnen könnte das

Flügelschild noch eine Idee keilförmiger sein. Farblich kennen wir die Probleme bedingt durch die Sonneneinwirkung und sollten uns hieran nicht stören. Hier zeigte M. Grohlig eine Jungtäubin und R. Bube eine Alttäubin, beide mit hvE.

Es folgten 9 Blau-geherzte, die ihre Schönheit leider am Bewertungstag nicht zeigen konnten. Es gab hier doch 5 untere Noten für fehlende Blasfreudigkeit. Auch sollte gerade bei den Täubinnen auf eine aufgerichtete Haltung geachtet werden. Durch die Reihe weg könnten die Blauen einfach schnittiger wirken. Es fehlt es einfach an etwas mehr Körpereleganz. Daran scheiterten auch die 2 schönen Jungtäubinnen mit sg95Z von G. Baldes. Gewinner war hier ein Jungvogel aus dem Schlag von J. Mandlmeier mit hv96E, mit dem kleinen Wunsch nach einem eleganteren Beinfluss.

Allein U. Lauer zeigte uns hier eine ausgeglichene Kollektion von 10 Rot-geherzten. Beeindruckend hier das lockere, nach allen Seiten runde Blaswerk (Kugel!) und bei den meisten die doch gefällige Farbe bei einer sauberen Keilfarbe. Auch die Standhöhe war in Ordnung. Auf eine etwas abgegrenztere Flügelrose und eine glattere Feder im Bindenbereich sollte bei Einigen wieder geachtet werden. Ein Jungvogel der sich über die ganzen Tage vorbildlich zeigte, wurde hier verdient mit V97E herausgestellt. Gefolgt von einer Jungtäubin mit hv96E (etwas fester im Kropfgefieder). Diese Vorstellung brachte U. Lauer verdient die „Deutsche Meisterschaft“.

Ohne untere Noten zeigten sich die 7 Braunfahl-geherzten. Beeindruckend gerade hier bei den Täubern die schnittigen Körper mit den gewünschten keilförmigen, hochangesetzten Flügelschildern. Auch die Blaswerkform und die Standhöhe überzeugten. Auf etwas lockere Fersen ist zu achten. Einer Täubin hätte etwas mehr Halslänge gut gestanden sowie hätte sie im Kropfgefieder etwas geschlossener sein können. Hier zeigte R. Bube einen Jungvogel mit V97EB und eine Jungtäubin mit hv96SE (etwas fester im Kropfgefieder).

Die verdünntfarbigen Khakifahl-geherzten präsentierten sich mit 3 Damen. Allesamt in Topkondition hätte eine etwas mehr Halslänge zeigen dürfen und auch in den Läufen eleganter sein können. Hier überzeugte eine Jungtäubin von R. Bube, herausgestellt mit hv96E.

Ebenfalls mir nur 3 Tieren waren die Blaufahl-geherzten angetreten. Leider zeigten sie sich 2 davon, bei ansonsten guten Ansätzen, nicht in Schaukondition. Auch der Höchstbewertete hätte mehr Blasfreude zeigen müssen und eine abgegrenztere Herzzeichnung wäre vorteilhafter gewesen.

Die 10 Rotfahl-geherzten konnten in Blasfreude, Figur und Haltung gefallen. Beinfluss eleganter, Schildfarbe reiner und Kropfgefieder fester waren hier unter anderem Wünsche. Eine elegante 0,1 jung mit feinem Typ von J. Mandlmeier scheiterte leider an ihrem zu offenen Kropfgefieder. Beeindruckend der schöne Beinfluss! Beeindruckend auch das lockere, kugelförmige Blaswerk des mit hv96E herausgestellten 1,0 jung von R. Bube, der über alle Tage Topkondition zeigte. Hier hätte der Beinfluss zur Höchstnote etwas eleganter sein müssen.

Auch die 3 Gelbfahl-geherzten konnten gefallen. Der Jungvogel überzeugte in locker getragenen Blaswerk, Lauflänge und Haltung. Er hätte aber im Typ eleganter und dabei im Rücken-Schulterbereich kantiger sein können. Ebenso überzeugen konnte auch die Alttäubin aus dem Schlag von W. Enßer dem ein bisschen mehr Nackenbogen gut gestanden hätte.

Zwei Tiere in der AOC-Klasse, ein 1,0 in Schwarz-geherzt und eine 0,1 in Dunkel-geherzt bildeten den Abschluss hier in Nürnberg.

Die Gruppe Ost war in diesem Jahr Ausrichter der 40. Hauptsonderschau und lud ein zur Europa- und Nationalen Rassegeflügelshow nach Leipzig. Nach einigen kritischen Bemerkungen betreffend des doch hohen Standgeldes waren wir mit der Meldezahl zufrieden. Gezeigt wurden unsere Tiere in zwölf der anerkannten Farbenschläge, es fehlten Indigo mit Binden, Aschfahl und Khakifahl.

Beeindruckend der großen Rahmen der Schau, fanden auch unsere Norwich hier einen geeigneten Rahmen zur Präsentation. Wie schon im letzten Jahr zur VDT-Schau war das Besucherinteresse an unserer Rasse wieder enorm. Gerade die Besucher aus Osteuropa zieht es in unsere Reihen. So beobachtet man an allen Tagen Zuchtfreunde beim Plausch in unseren Reihen. So können wir auch nach dieser Hauptsonderschau eine positive Bilanz ziehen, auch was die Versorgung unserer Tiere betrifft. Natürlich gibt es bei der Organisation einer solchen Mammutschau auch Pannen, doch ich denke das ist jedem klar! Gerichtet wurde hier auch, wie oben schon angesprochen, an 2 Bewertungstagen. Die Bewertung unterlag den Sonderrichtern Frank Jahn und Ronald Bube. Der zuständige Obmann kam aus den europäischen Nachbarländern und konnte glücklicherweise einige Brocken Deutsch, so dass man sich doch ganz gut verständigen konnte.

Den Auftakt machten 24 Weiße (R.Bube). Schade, dass die ersten 3 Jungvögel in 40er Käfigen untergebracht waren obwohl am Ende der Reihe drei 50er ohne Nummerierung frei waren. Doch das tat der Qualität der Jungvögel keinen Abbruch. Bis auf wenige Ausnahmen sahen wir schöne Figuren mit schmalen Flügelschild, ausreichender Lauflänge und mit typischem Kugelblaswerk. Die beiden Ersten hätte ich mir am Richttag etwas blasfreudiger gewünscht. Gerade der Zweite von T. Winkel mit sg95Z konnte am Wochenende besser gefallen. Ansonsten waren die Wünsche: Schenkelaustritt flüssiger, mehr Nackenwallung, Rückendeckfedern länger und mehr Brustbeinlänge. Untere Noten gab es für fehlende Nackenwallung und zu breite Flügelschilder. Gefallen konnte ein Jungvogel aus dem Schlag von F. Marek, herausgestellt mit V97LB+EC. Er bestach durch seine lockere Kugel und schöne Raumaufteilung. Bei den Altvögeln zeigte G.+B. Bischoff einen feinen Vertreter mit schnittiger Figur der wegen seiner etwas längeren Hinterpartie leider nicht über sg95Z hinauskam. Einigen jungen Damen hätten eine bessere Nackenbetonung und etwas mehr Lauflänge gut gestanden, ebenso ein etwas schmaleres Flügelschild. Untere Noten hier für dicke Schenkel und lose Rückendeckung. Herausragend hier die beiden Jungtäubinnen mit hv96E, die eine aus dem Schlag von W. Ritter und die andere aus dem Schlag von G.+B. Bischoff. F. Marek zeigte uns auch eine feine Alttäubin die bei einer festeren Rückendeckfeder auch höher hätte punkten können. Hier hatte sich ein Druckfehler im Katalog eingeschlichen. Anstatt wie hier ausgeschrieben mit V97 war sie korrekt mit sg94 bewertet. Europameister im weißen Farbenslag wurde F. Marek.

Mit 53 Schwarz-geherzten (R.Bube) folgte wie im letzten Jahr die größte Kollektion dieser Hauptsonderschau. In diesem Jahr waren die Täuber den Täubinnen überlegen. Gerade hier zeigten sich elegante Figuren mit keilförmigem Flügelschild, elegantem Beinfluss und prima Kugeln. Auch zeigten die Vögel die gewünschte lackreiche Farbe! Die beiden ersten Jungen aus dem Schlag von R. Schinnerling waren schon typische Vertreter. Der Erste, mit V97ESB+EC, war schon ein klasse Vertreter. Ihm stand der Zweite nicht nach, leider zeigte er an beiden Bewertungstagen seine schöne Kugel nicht voll, schade. Rassig auch ein Junger von M. Grohlig, mit hv96E, der allein im Rücken-Schulterbereich etwas kantiger hätte sein können. Tiere mit roten Augenrändern, unelegantem Schenkelfluss und breiter Stand am Boden konnten die 93-Punkte-Hürde nicht schaffen. Bei den Altvögeln zeigte wiederum R. Schinnerling einen klasse Vertreter mit V97BLP. Er konnte in allen Teilen beeindrucken. Rar waren hier die Federn der Flügelrose, doch waren sie in Flügelbugnähe vorhanden, verdeckt durch sein auch seitlich, allseits gerundetes Blaswerk.

Nicht ganz überzeugen konnte mich in dieser Saison das weibliche Geschlecht. Negativ aufgefallen ist bei Einigen doch die etwas duffe Farbe. Es fehlte einfach am Lack. Hier gilt es Erreichtes bitte nicht wieder aus den Augen verlieren! Auch die Augenfarbe lies zu wünschen übrig und wurde vielfach leuchtender gewünscht. Im Blaswerk besser absetzend, Schenkelgefieder glatter, Flügelschild keilförmiger und Hinterpartie kürzer waren die Wünsche. Mit schmalen Flügelschild und hohem Stand überzeugte eine blasfreudige Jungtäubin von E. Kugele, herausgestellt mit hv96ET (etwas kürzer in der Hinterpartie). Eine feine Alttäubin zeigte E. Voss, mit sg95E. Sie hätte für höhere Ehren aber auch lackreicher in der Farbe sein müssen. Europameister im schwarz-geherzten Farbschlag wurde R. Schinnerling.

Es folgten 12 Andalusierfarbig-geherzte (R.Bube) von 3 Ausstellern. Sie gehören mittlere Weile zum gewohnten Bild auf unseren Sonderschauen. Auf eine deutliche Säumung auf den Decken ist zu achten.

Farblich in Ordnung hätten einige im Flügelschild schmaler und mehr Schaukondition zeigen können.

Gleich der erste Vogel scheiterte an seinem unschönen Beinfluss. Herausragend ein Jungvogel mit schönem freien Stand und elegantem Typ von E. Voss. Er war jedoch im Schenkelbereich unvorteilhaft geputzt und hätte im Blaswerk etwas besser absetzen könnte. E. Voss zeigte auch das Spitzentier des Farbschlages eine bekannte 0,1 alt mit hv96E (im Kropfgefieder etwas geschlossener).

Mit nur 7 Vertretern waren die Braun-geherzten (R.Bube) angetreten. Von den 3 Jungtäubern scheiterte einer wegen zu steifem Stand an der sg-Hürde. Weitere Wünsche waren: Schenkelaustritt flüssiger, Schwanzaufbau geschlossener, im Stand enger und fester in der Rückendeckung. R. Schlesselmann zeigte eine Jungtäubin mit hv96EV (Idee eleganter im Beinfluss). Die gemeldete Alttäubin zeigte leider keinerlei Blasfreudigkeit.

In diesem Jahr waren überraschend die Blau-geherzten (1,0 jung-R.Bube/ folgende-F.Jahn) der zweitstärkste Farbschlag. Sie präsentierten sich mit 40 Tieren, einer Steigerung nicht nur in der Stückzahl, auch typmäßig konnten gerade einige Jungvögel wieder besser gefallen. Die Figuren werden langsam

wieder eleganter. Trotzdem ist weiterhin auf eine kantige Rücken-Schulterpartie und schmale Flügelschilder zu achten. Für niedrige Punktzahlen waren hier andere Gründe verantwortlich, wie z. B. breiter Stand am Boden, nur 6 weiße Schwingen, uneleganter Schenkelverlauf sowie hängende Ortfeder. Herausragend in Figur und einem klasse Blaswerk mit enormen Nacken war ein Junger von H.-P. Lohel. Hier verhinderte nur der doch unelegante Schenkelverlauf eine höhere Note. Auch fein ein Weiterer aus dem Schlag von R. Klinger mit sg95Z, der sich noch vorteilhafter hätte zeigen können. R. Klinger zeigte auch den besten Vogel in diesem Farbenschlag mit hv96LB (Idee eleganter im Beinfluss). Licht und Schatten bei den Täubinnen. Wiederum R. Klinger präsentierte uns hier zwei junge Damen mit hv96ET (kleiner Wunsch im Schenkelfluss) und hv96LVE+EC (im Schenkelgefieder Idee fester), die hier die Richtung angaben. Untere Noten gab es hier für untypische Blaswerkform, durchgedrückte Fersengelenk, grobe Körper und auch für hängende Ortfeder. Auffallend ist hier das einige Täubinnen im Blaswerk nicht mehr richtig absetzen und dadurch die Blaswerkform ins ovale geht. Hier gilt es bei der Verpaarung gegen zu wirken! In aufgerichteter Haltung und Standhöhe konnten sie gefallen.

Europameister im blau-geherzten Farbenschlag wurde R. Klinger.

32 Rot-geherzte (F. Jahn) konnten sie sich qualitätsmäßig sehen lassen. Figürlich gerade bei den Vögeln nichts zu beanstanden, haben sie auch farblich einen kleinen Schritt nach vorne gemacht. Hier muss weiter an einer intensiveren, gleichmäßigen Farbe gearbeitet werden. Zugunsten guter Farbe sollte ein angelaufener Schwanzkeil toleriert werden. Zu beobachten ist, ob dies sich vielleicht positiv auf die Farbentwicklung auswirkt. Dabei ist jedoch weiterhin auf eine saubere Schwanzfarbe achten! Beeindrucken konnte die Truppe durch ihre abfallende Haltung, hohen Stand, elegante Figuren mit schmalen Flügelschildern. Einige Vertreter mit unschönem Schenkelaustritt, niedrigem Stand und losem Schenkelgefieder konnten nicht mehr punkten. Ein Alttäuber von E. Voss überzeugte mit V97ESB und U. Lauer stellte uns einen Jungvogel mit hv96LB (Stand Idee enger) vor. Einen typvollen Altvogel mit prima Raumaufteilung und lockerem Blaswerk zeigte uns noch Zuchtfreund M. Huhnstock mit hv96E (farblich etwas intensiver). Auffallend auch der rassige 1,0 jung von T. Winkel mit sg95E. Bei den Täubinnen sollte auf etwas mehr Körpereleganz geachtet werden. Auch sollte eine weitflächige, durchgebrochene Flügelrosenzeichnung zu einer niedrigen Punktzahl führen. Weitere Wünsche wie beim männlichen Geschlecht. Wiederum U. Lauer erzielte mit einer Jungtäubin hv96EV (kleiner Wunsch im Schenkelaustritt).

Der Farbenschlag Gelb-geherzt (F. Jahn) mit 26 Tiere zum Vergleich angetreten, enttäuschte nach dem Aufwärtstrend der letzten Jahre ein wenig. Waren wir doch verwöhnt von den schönen Typen der Vorjahre! So fehlte es dieses Jahr beiden Geschlechtern an der nötigen Vorderlänge. Verbunden mit untypischer Blaswerkform, niedrigem oder breitem Stand und langer Hinterpartie führte dies bis in den Notenkeller. Auch könnten gerade die Täubinnen wieder mit etwas festerer Feder in Erscheinung treten.

Hier wurde verdient ein Jungvogel von E. Kittlaus mit hv96BLP (Schwanzfeder Idee kürzer) herausgestellt. An das bisher Erreichte erinnern konnte auch ein 0,1 alt mit sg95E von G. Blankenburg.

Zurück gegangen ist die Meldezahl bei den Braunfahl-geherzten (F.Jahn). So standen unter den 12 gemeldeten Tieren noch 2 Blaufahl-geherzte. Eine doch ausgeglichene Kollektion ohne untere Note.

H. Tigges zeigte bei den Alttäubern einen schönen Typ mit sg95SZ der aber zu höherer Punktzahl etwas schnittiger im Körper hätte sein müssen. Insgesamt würde einigen Damen etwas mehr Halslänge gut stehen. Bei den Jungtäubinnen eine Elegante, mit hv96E, von R. Klinger die im Schenkelgefieder etwas fester hätte sein können. Das Siegertier in diesem Farbenschlach stellte SV-Neuling K. Winkelmann mit einer Alttäubin, sie überzeugte mit V97LB.

Bei den 4 Blaufahl-geherzten (F. Jahn) war H. Tigges wie so oft schon Alleinunterhalter. Hier ist die Zuchtbasis doch klein und Fortschritte lassen auf sich warten. Auch in Sachen Kondition war hier einiges offen. So gab es in diesem Jahr kein höher prämiertes Tier in ihren Reihen, einzig die sg95ZP Alttäubin konnte ansprechen.

Die 34 Rotfahl-geherzten (F.Jahn) wussten mit abfallender Haltung und hohem Stand zu gefallen, auch in Typ und Blasfreude konnten sie überzeugen. Manche hätten in der Hinterpartie kürzer und im Beinfluss eleganter sein können. Typmässig überzeugte der Sieger bei den jungen Vögeln von G. Müller mit V97ESB+EC. Einen weiteren Jungvogel mit hv96E präsentierte uns R. Klinger. Er hätte

bei eleganterem Beinfluss höher punkten können. Wie festgelegt sollte hier auf eine saubere Deckenfarbe geachtet werden! Einige Täubinnen versagten in der Blaswerkform und eine zeigte ein Wechselschwinge (Wechselschwinge= Farbige Handschwinge unter den ersten 7 weiß geforderten Handschwingen. Ab der 8. spielt die Farbe der Handschwingen bei der Bewertung unserer Norwich keine Rolle mehr!). Auch könnten die Täubinnen etwas schmalere Flügelschilder zeigen. H. Becker zeigte eine Alttäubin mit hv96E (Schwanzfeder Idee kürzer) und K. Winkelmann eine feine Jungtäubin, mit sg95E, mit dem Wunsch nach einem schmalere Flügelschild.

Bei den 15 Gelbfahl-geherzten (F.Jahn) gab es untere Noten für lange Hinterpartie, hängende Ortfeder und grobe Körper. Auch hier hätte einige Jungtäubinnen etwas mehr Halslänge gut gestanden.

Ein Klasse Jungtäuber von R. Schmidt mit sg95SZ zeigte das geforderte lockere Blaswerk und einen super Typ. Nur im Schenkelfluss hätte er eleganter erscheinen müssen. Aus dem gleichen Schlag kam auch die Jungtäubin mit hv96ET (Körper etwas zarter), gefolgt von einer Alttäubin von E. Kugele mit sg95 EP. Eine elegante 0,1 mit prima Standhöhe, Haltung und Vorderlänge. Allein im Blaswerk hätte sie besser absetzen können.

Die folgenden 7 Strawberry-geherzten (F.Jahn), wie schon im vergangenen Jahr alles Täuber, zeigten kantige Körper und hohen Ständer. Ebenso war den meisten ein lockeres Blaswerk eigen. Kropfgefieder fester, Hinterpartie kürzer, Stand eleganter wurden hier vermerkt. Mit hv96EV (Flügelschild Idee schmaler) stellte M. Huhnstock hier den Sieger.

Den Abschluss bildete eine Dun-geherzte in der AOC- Klasse (F. Jahn). Figürlich konnte die Jungtäubin zusagen, hätte sich aber für eine höhere Punktzahl im Blaswerk lockerer und in der Haltung aufgerichteter zeigen müssen. Erwähnenswert wäre noch, dass in diesem Jahr die Täuber in Sachen Höchstnote die Nase vorn hatten. Hier gab es 3 V-Noten und 6 hv-Noten für die Jungtäuber. Im Gegensatz dazu musste sich das weibliche Geschlecht mit 9 hv-Noten zufrieden geben. Bei den Alttieren war es umgedreht. Hier gab es in der Täuberklasse eine V-Note und in der Täubinnenklasse 2 V-Noten und 3 hv-Noten.

Den Peter Sauerbier-Gedächtnispreis errang auf den schwarz-geherzten Farbschlag Zuchtfreund Ralf Schinnerling.

Die SV-Meisterschaft errangen die Zuchtfreunde:

1.Reinhard Klinger, 2.Eberhard Voss, 3.Klaus Winkelmann und 4.Bernd Bischoff.  
Herzlichen Glückwunsch!

Einladen möchte ich schon jetzt alle Freunde des Norwichkröpfers zur 41. HSS am 23.-25.11.2007 nach Verl-Kaunitz. Gastgeber ist hier die Gruppe Nord-West mit ihrem Obmann H. Tigges.

Ronald Bube  
Hauptzuchtwart